

tinische Seidenproduktion (S. 43–52): Die Darlegungen zu der – wegen reicher Seidenproduktion berühmten – Region von Demenna auf Sizilien basieren auf einer vom Vf. vorbereiteten größeren Untersuchung, in der das Gebiet in breiterem Rahmen als Stätte byzantinisch-normannisch-arabisch-jüdischer Kulturbeggnung gewürdigt werden soll. – Oldřich TŮMA, *The Puzzle of a Decline and a Rise: the Byzantines and the Italians on the Sea* (S. 53–57): Man vermißt eine Auseinandersetzung mit R.-J. Lilie, *Handel und Politik* (vgl. DA 42, 354 f.) – Wolfram HÖRANDNER, *Das Bild des Anderen: Lateiner und Barbaren in der Sicht der byzantinischen Hofpoesie* (S. 162–168). – Ralph-Johannes LILIE, *Anna Komnene und die Lateiner* (S. 169–182). – Christopher WALTER, *Political Imagery: Osmosis Between East and West* (S. 211–217). – Günter PRINZING, *Das Bamberger Gunthertuch in neuer Sicht* (S. 218–231), wird hier erwähnt als bemerkenswerter Versuch einer Neuordnung des in Deutschland aufbewahrten byzantinischen Textils.

Franz Tinnefeld

Paul A. BLAUM, *The days of the warlords. A history of the Byzantine empire, A.D. 969-991*, Lanham 1994, University Press of America, 132 S., ISBN 0-8191-9656-8, USD 42. – Dieses Buch mag als anregend geschriebene Darstellung eines ereignisreichen Zeitabschnittes der byzantinischen Geschichte, in dem der junge Kaiser Basileios II. aus der makedonischen Dynastie gegen Rivalen um die Herrschaft kämpfte, für einen breiteren Leserkreis einen gewissen Wert haben. Als wissenschaftlicher Beitrag kann es, weil maßgebende Quelleneditionen und neuere Sekundärliteratur unberücksichtigt bleiben, nicht ernst genommen werden. Den byzantinischen Geschichtsschreiber Johannes Skylitzes, dessen kritische Erstedition seit 1973 vorliegt, zitiert B., wie es vor 1973 üblich war, nach der *Kedrenos-Chronik* (Bonn 1839), die *Chronographie des Psellos* (kritische Editionen 1926/28 und 1984) gar nur nach einer englischen Übersetzung. Wichtige Aufsätze zu diversen Fragen der Epoche sind B. unbekannt, ebenso Bücher wie W. Seibt, *Die Skleroi*, Wien 1976 und Cheynet, *Pouvoir* (vgl. DA 48, 310).

Franz Tinnefeld

Bischof Ulrich von Augsburg 890–973. Seine Zeit – sein Leben – seine Verehrung. Festschrift aus Anlaß des tausendjährigen Jubiläums seiner Kanonisation im Jahre 993. Hg. von Manfred WEITLAUFF (Jb. des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 26/27) Weissenhorn 1993, Anton H. Konrad Verlag, X und 810 S., 184 Abb., ISBN 3-87437-321-5, DEM 78. – Die auf Bitten des Augsburger Bischofs Liutold 993 durch Papst Johannes XV. in JL 3848 vorgenommene Kanonisation Ulrichs (zu den von B. Schimmelpfennig vorgetragenen Zweifeln an der Echtheit vgl. oben S. 195) gab den Anlaß zu dieser reich bebilderten Festschrift. Karl HAUSERGER, *Der Aufbau des deutschen Königtums im 10. Jahrhundert* (S. 1–19), überblickt die politische Geschichte unter Heinrich I. und Otto I. – Manfred WEITLAUFF, *Kaiser Otto I. und die Reichskirche* (S. 21–50), zeichnet das Bild von einem harmonischen Zusammenwirken eines sich sakral verstehenden Königtums mit den Kirchen des Reiches (mit überraschend negativer Wertung eines „undankbaren“ Reformpapsttums). – Georg SCHWAIGER, *Das Papsttum im „Dunklen Jahrhundert“* (S. 53–68), beschließt sein moralisches Verdikt mit Überlegungen, wieso das Ansehen des Papsttums nicht grundlegend zerstört wurde. – Manfred WEITLAUFF, *Bischof Ulrich von Augsburg (923–973). Leben*